

Format de citation

Krafft, Otfried: Rezension über: Roman Michałowski, The Gniezno Summit. The Religious Premises of the Founding of the Archbishopric of Gniezno, Leiden ; Boston: Brill, 2016, in: Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung (ZfO), 67 (2018), 3, S. 465, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/def381ce26944063a07560b680c81443>



copyright

Cet article peut être téléchargé et/ou imprimé à des fins privées. Toute autre reproduction ou représentation, intégrale ou substantielle de son contenu, doit faire l'objet d'une autorisation (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

Roman Michałowski: The Gniezno Summit. The Religious Premises of the Founding of the Archbishopric of Gniezno. (East Central and Eastern Europe in the Middle Ages, 450-1450, Bd. 38.) Brill. Leiden – Boston 2016. VIII, 397 S. ISBN 978-90-04-30523-6. (€ 150,-.) – Das vorliegende Buch stellt die Übersetzung einer bereits 2005 auf Polnisch erschienenen Studie¹ dar. Thema ist der berühmte Akt von Gnesen im Jahre 1000, bei dem der römische Kaiser Otto III. öffentlichkeitswirksam zum Grab des Märtyrers Adalbert nach Polen pilgerte und vom polnischen Herrscher Boleslaw Chrobry Reliquien erhielt. Zugleich wurde die Gründung des Erzbistums Gnesen mit den Suffraganen Krakau, Breslau und Kolberg vollzogen, mit alleiniger Ausnahme Posens unter dem bereits vorher amtierenden Bischof Unger. Hauptquelle dafür sind wenige Sätze in der Chronik Thietmars von Merseburg, weshalb weitere Aufschlüsse nur durch eine breit angelegte Umschau zu erhalten sind. Der Vorgang war ein wichtiger Schritt bei der Christianisierung Polens, fundamental für die Kirchenorganisation im Missionsgebiet und für die Reichsbildung in Polen, und auch zahlreiche Aspekte der mitteleuropäischen Geschichte insgesamt hingen damit zusammen. Insbesondere waren das Ostfrankenreich und seine Kirchenorganisation davon betroffen, außerdem spiegelt der Akt von Gnesen die Herrschaftspraxis Ottos III. und ihre ideellen Grundlagen wider. Roman Michałowski behandelt zahlreiche Facetten der Thematik unter Berücksichtigung der modernen internationalen Forschung und ihrer Kontroversen. Gegenüber der These von Johannes Fried, der die Metropolitangründung des Jahres 1000 in Prag verorten wollte, wird hier an Gnesen festgehalten, was als die herrschende Meinung gelten muss. Ausgangspunkt ist die Rolle von Erzbistümern in der Kirchenorganisation, wobei vor allem der Faktor der Apostolizität betont wird, die laut M. in Gnesen durch die Präsenz der Adalbertreliquien gewährleistet war. Diese Deutung durchzieht das gesamte Buch, wobei der Kult des Heiligen mitsamt zahlreichen Parallelfällen eingehend erörtert wird. Vor allem aber ist die Beziehung Ottos III. zu Adalbert vor und nach dessen Tod für M. der Ausgangspunkt für die Handlungen des Kaisers. Dies gelte sogar für das Bündel an Erscheinungen, das auch hier unter dem durchaus reflektiert benutzten Begriff *renovatio*, Erneuerung des Römischen Reiches, zusammengefasst wird. Durch diese Sicht erklärt sich schließlich auch der Titel des Werks, da hier dem religiösen Bereich eine grundlegende Bedeutung zugewiesen wird. Ein (leider lückenhafter) Index von Orten und Personen beschließt den Band. Als Besonderheit ist zu bemerken, dass die lateinischen Quellenzitate ebenfalls ins Englische übertragen wurden (aber nicht alle, wie Thietmar, S. 83). Durch die Übersetzung haben sich bisweilen Fehler oder Unschärfen eingeschlichen, gerade was deutsche Begriffe angeht: So findet man die Liudolfinger als „house of Liudolfing“ (S. 31), Memleben erscheint als „Memblen“ (S. 79), ein lateinischer Stephanus wurde zu „Stephanis“ (S. 83). All dessen ungeachtet war es in der Tat berechtigt, diese anregende und breit fundierte Arbeit in eine westliche Sprache zu übertragen, nicht nur weil Adalbert oder Otto III. als Hauptpersonen erscheinen. Der Akt von Gnesen war letztlich ein Ereignis von europäischem Rang, und die Forschungsdiskussion sollte auf dieser Ebene geführt werden. M. hat dazu viel geleistet, was durch die englische Textfassung breiter gewürdigt werden kann.

Marburg

Otfried Krafft

Piotr Piętkowski: Biskupstwo pomorskie jako początek biskupstwa kamieńskiego. [Das pommersche Bistum als Ursprung des Bistums von Kammin.] (Scripta Historica Medievalia, Bd. 4.) Wydawnictwo Chronicon. Wrocław 2015. 188 S., III. ISBN 978-83-938172-5-2. (PLN 29,-.) – Das vorliegende Buch ist die überarbeitete Version einer Magisterarbeit. Piotr Piętkowski setzt sich anknüpfend an Stanisław Rosik, der die Lebensbeschreibungen Ottos von Bamberg ausführlich untersucht hat², zum Ziel, die institutionellen Anfänge des pommerschen Bistums zu beleuchten und die verfügbaren Informationen über die ersten Bischöfe im 12.

¹ ROMAN MICHAŁOWSKI: Zjazd gnieźnieński. Religijne przesłanki powstania arcybiskupstwa gnieźnieńskiego, Wrocław 2005.

² STANISŁAW ROSIK: *Conversio gentis Pomeranorum. Studium świadectwa o wydarzeniu (XII wiek) [Conversio gentis Pomeranorum. Studie zum Zeugnis eines Ereignisses (12. Jahrhundert)]*, Wrocław 2010.